

Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Inhalt sollte stets wichtiger sein als die Verpackung. Aber wenn die Verpackung aus einer Plastikfolie besteht, dann haben immer mehr Menschen damit ein Problem. „Leider versenden Sie das FONO FORUM noch immer in Plastik“, schrieb uns gerade Wolfgang Hennig aus dem niederrheinischen Kranenburg. „Bitte ändern Sie diese Situation! Ich habe beschlossen, alle Zeitschriften, die nach Jahresende noch immer Plastik-verpackt erscheinen, abzubestellen. Da ich FONO FORUM seit dem ersten Heft beziehen, würde ich das bedauern.“

Sie brauchen das FONO FORUM nicht abzubestellen, lieber Herr Hennig, denn Sie sind uns mit Ihrem Leserbrief nur eine Ausgabe zuvorgekommen.

Das FONO FORUM, das sie gerade in Händen halten, haben wir an alle Abonnenten ohne Plastikverpackung verschickt. Wir hoffen, dass die Ausgabe den Postweg gut überstanden hat und ohne Blessuren bei Ihnen eingetroffen ist. Und natürlich hoffen wir auch, dass Sie mit unserem Schritt einverstanden sind. Sollte es Probleme gegeben haben, melden Sie sich bitte bei uns. Und auch wenn nicht, freuen wir uns natürlich über Rückmeldungen. Das aufgeklebte Adressetikett sollte sich übrigens problemlos ablösen lassen.

Und damit möchte ich zum Inhalt des FONO FORUMs kommen, zu dem, womit wir uns tagtäglich beschäftigen: zur Musik, zu Aufnahmen – und zu deren Verpackung. Auch da liegt noch einiges im Argen. Ein für meine Begriffe merkwürdiges Verhältnis zu seinem Produkt offenbarte letzts der Chef einer großen Plattenfirma, als er sagte, er wolle mir ein paar Soundfiles schicken „und nicht dieses ganze Plastik“ – womit er seine CDs meinte. Darf man als umweltbewusster Mensch keine CDs mehr kaufen?

Da wird doch wohl das Kind mit dem Bade ausgekippt, wenn die Alternative zur plastikverpackten CD nur noch im Streaming bestehen soll. Bücher werden schließlich auch ohne Zellophanumhüllung

verkauft. Warum müssen CD-Boxen in Plastik eingeschweißt werden, und zwar so kunstvoll, dass man sie oft nur mit Mühe daraus befreien kann? Ja, mehr noch: Warum müssen sie überhaupt in die sogenannten Jewel Cases (Juwelenschachteln – was für ein Euphemismus!) gepackt werden? Die Münchner Firma Winter & Winter steckt ihre CDs seit Jahren in schön gemachte Pappboxen. Andere Labels – Neos, Alpha, Genuin etwa – haben den Plastikanteil zumindest erheblich reduziert, die schwedische Firma BIS verzichtet mit neuen „ecopaks“ nun auch ganz aufs Plastik. Nein, als Alternative zur Plastikverpackung bieten sich auch ökologisch intelligente Verpackungen an. Und bevor jemand Einspruch erhebt: Noch ist Holz kein knappes Gut. Weltweit wächst Jahr für Jahr mehr Holz nach, als für Papier, Pappe, Möbel, Baumaterial und Ähnliches geschlagen wird.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen mit dem neuen FONO FORUM, in dem wir wieder einen bunten Strauß an Themen von der Renaissance bis zu nagelneuer „Unerhörter Musik“ gebunden haben. Besonders möchte ich Ihr Augenmerk auf einen Text lenken, in dem es weder um Musik noch um ihre Verpackung geht – sondern um die Geschichte eines vielen Musikern unentbehrlichen Hilfsmittels: die Stimmgabel.

Ihr



Arnt Cobbers

